



Beschäftigungswirkungen von Stuttgart 21 vernachlässigbar

Die Beschäftigungswirkungen von Stuttgart 21 auf dem Prüfstand.

Ein Versuch zur Versachlichung der Debatte.

Juli 2011

Grafische Zusammenfassung

Wir kommen zu dem Ergebnis, dass die Beschäftigungswirkungen von S21 – wie auch von K21 – so gering sind, dass sie in der Auseinandersetzung um den Hauptbahnhof Stuttgart keine Rolle spielen und die Diskussion um die wichtigen Streitpunkte bei S21 (Nutzen, Kosten, Finanzierung usw.) nicht überlagern und verdrängen sollten.



Arbeitsplatzvolumina im Gutachten zu Baden-Württemberg 21



VOLKSWIRTSCHAFTLICHE BEWERTUNG DES PROJEKTS
BADEN-WÜRTTEMBERG 21 (BW21)

Gutachten im Auftrag des Innenministeriums Baden-
Württemberg

Endbericht

IWW: Institut für Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsforschung,
Universität Karlsruhe (TH)

SRF: Prof. Dr.-Ing. Dieter Böckmann mit dem
Fachbereich Stadt- und Regionalforschung am Department für Raumentwicklung,
Infrastruktur- und Umweltplanung der Technischen Universität Wien

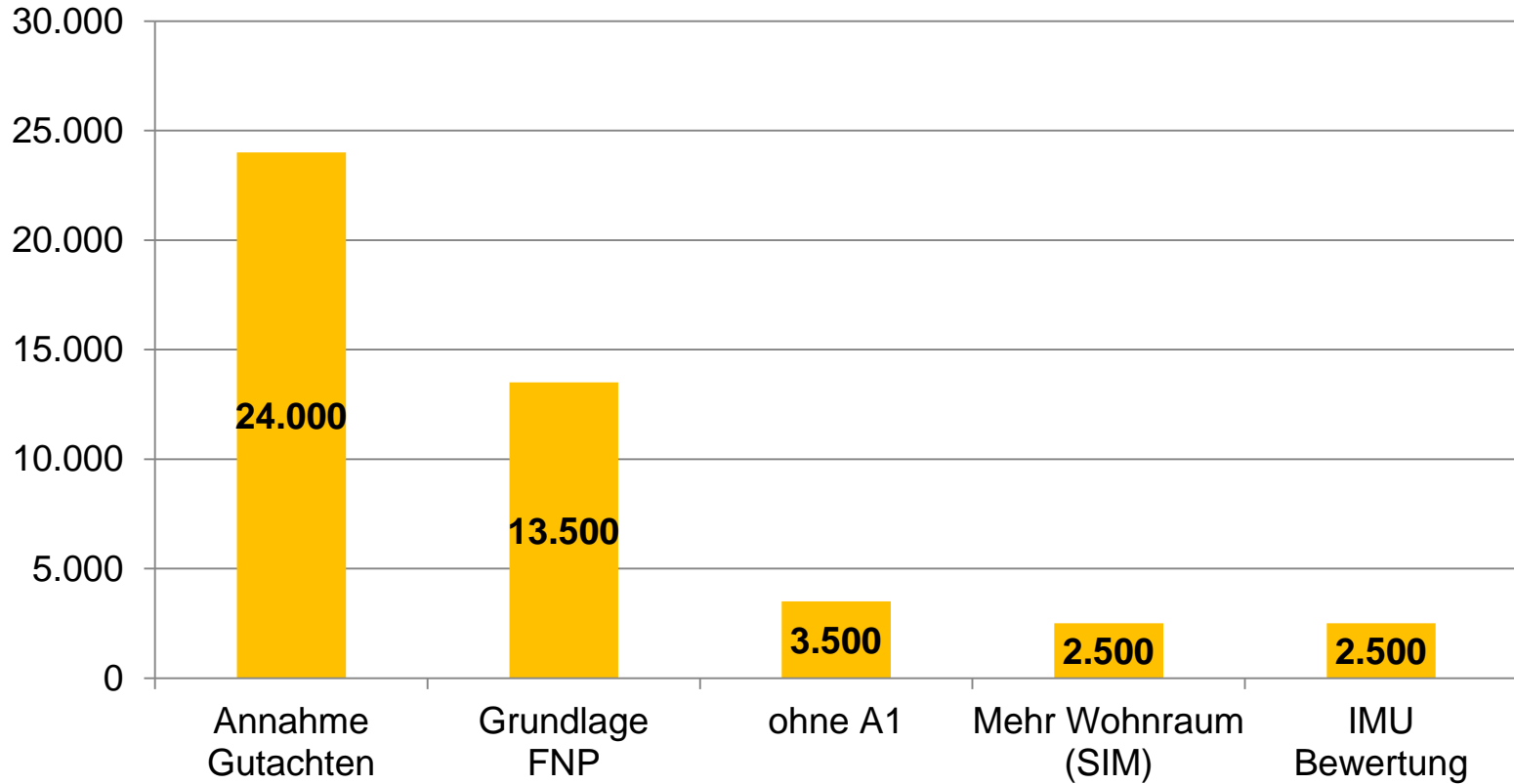
unter Mitwirkung von
VWL: Verkehrswissenschaftliches Institut Stuttgart GmbH

Originäre Arbeitsplätze durch S21/ Neubaustrecke		Flächenpotenziale für Arbeitsplätze
Bauphase	5.000 Vollzeit- API.	Geschossflächen für 24.000 API.
Bessere Erreichbarkeit	8.000 oder 9.500 neue Dauer- API.	
Städtebauliche Effekte	2.600 neue Dauer- API.	

**Klare Trennung zwischen *neuen Gewerbeflächen für
Arbeitsplätze* und *originär entstehenden neuen Arbeitsplätzen!***



Neue Gewerbefläche durch Stuttgart 21 (für wie viele Arbeitsplätze?)



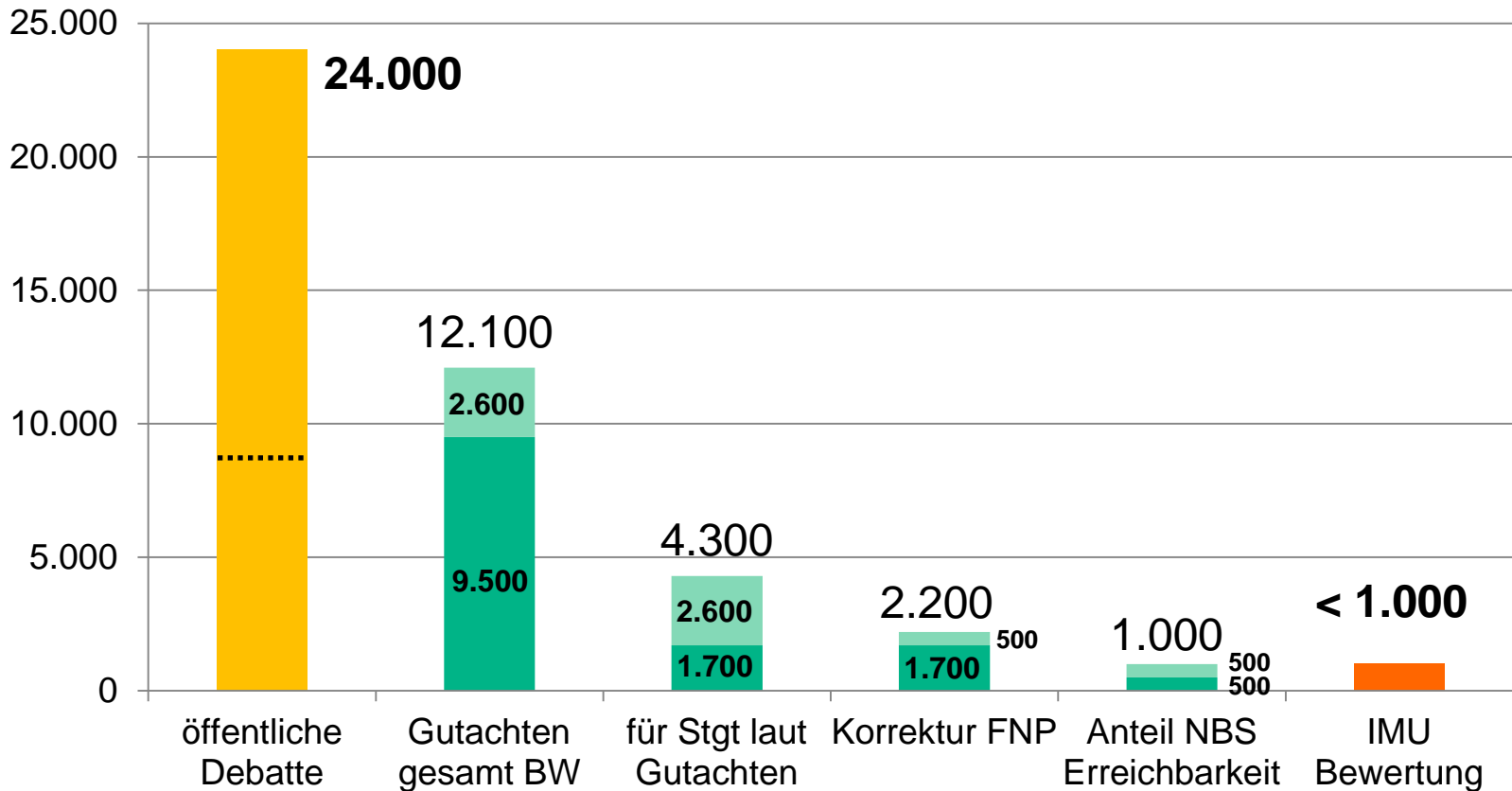
FNP = Flächennutzungsplan

A1 = Teilfläche, die unabhängig von S 21 nutzbar ist

SIM = Stuttgarter Innenstadt-Entwicklungsmodell



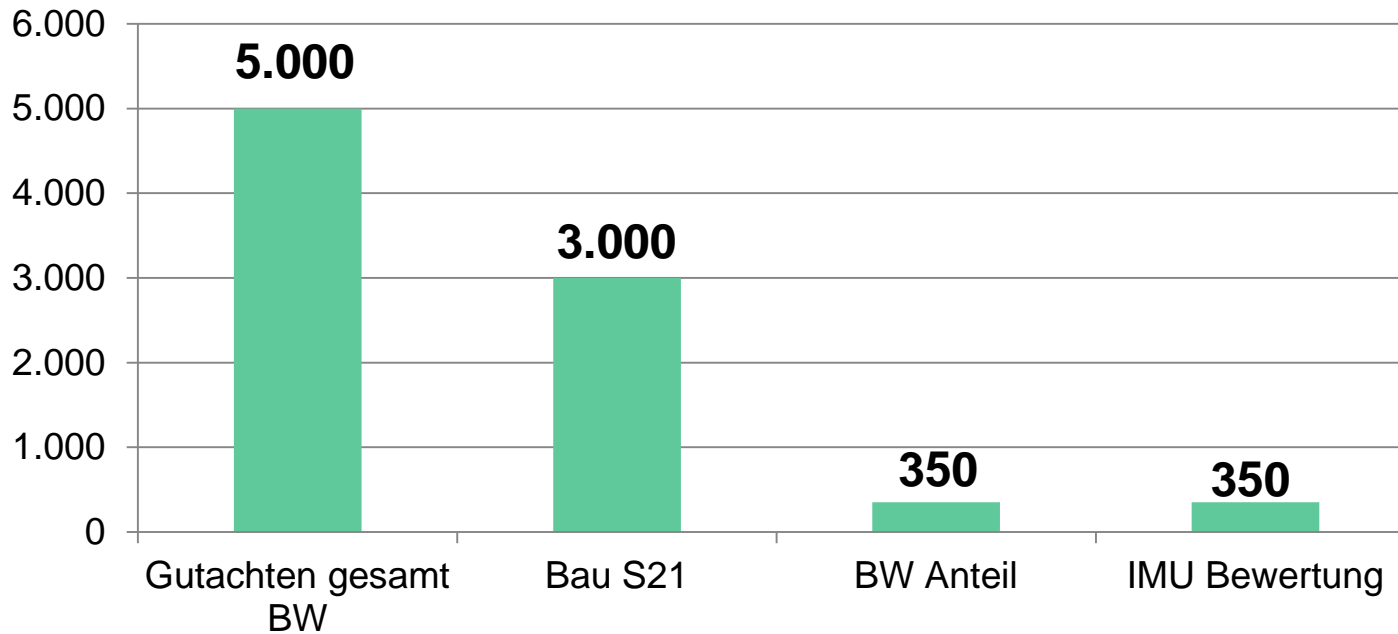
Neue dauerhafte Arbeitsplätze durch städtebauliche und Erreichbarkeits-Effekte



FNP = Flächennutzungsplan
 NBS = Neubaustrecke Stuttgart-Ulm



Beschäftigungseffekte in der Bauphase



Beschäftigungseffekte sind auch nach Einschätzung der Gutachter unabhängig von Baden-Württemberg 21!